

Gedanken zum Sonntag

Pfarrverband Milbertshofen

www.pfarrverband-milbertshofen.de

Nr. 41 – 28. Sonntag im Jahreskreis

14.10.2026

St. Georg

Milbertshofener Platz 2, 80809 München

Tel.: 089 357 270 0, Fax: 089 357 270 27

st-georg.milbertshofen@ebmuc.de, www.st-georg-milbertshofen.de

Mo, Mi geschlossen,

Di 08:30 – 11:00 Uhr und 14:00 – 19:00 Uhr,

Do 08:30 – 12:00 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr, Fr 08:30 – 12:00 Uhr

St. Lantpert

Torquato-Tasso-Str. 40, 80807 München

Tel.: 089 358 11 91 0, Fax: 089 358 11 91 20

st-lantpert.muenchen@ebmuc.de, www.st-lantpert.de

Mo, Mi, 08:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr,

Di geschlossen,

Do 14:00 – 17:00 Uhr, Fr 08:00 – 12:00 Uhr



28. Sonntag im Jahreskreis / Lesejahr A

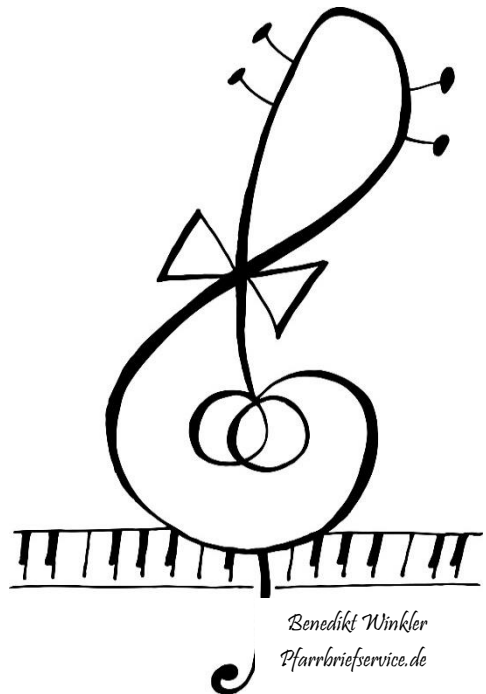
Evangelium nach Matthäus 22, 1-14

In jener Zeit erzählte Jesus den Hohepriestern und den Ältesten des Volkes das folgende Gleichnis: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem König, der seinem Sohn die Hochzeit ausrichtete. Er schickte seine Diener, um die eingeladenen Gäste zur Hochzeit rufen zu lassen. Sie aber wollten nicht kommen. Da schickte er noch einmal Diener und trug ihnen auf: Sagt den Eingeladenen: Siehe, mein Mahl ist fertig, meine Ochsen und das Mastvieh sind geschlachtet, alles ist bereit. Kommt zur Hochzeit!

Sie aber kümmerten sich nicht darum, sondern der eine ging auf seinen Acker, der andere in seinen Laden, wieder andere fielen über seine Diener her, misshandelten sie und brachten sie um. Da wurde der König zornig; er schickte sein Heer, ließ die Mörder töten und ihre Stadt in Schutt und Asche legen.

Dann sagte er zu seinen Dienern: Das Hochzeitsmahl ist vorbereitet, aber die Gäste waren nicht würdig. Geht also an die Kreuzungen der Straßen und ladet alle, die ihr trifft, zur Hochzeit ein! Die Diener gingen auf die Straßen hinaus und holten alle zusammen, die sie trafen, Böse und Gute, und der Festsaal füllte sich mit Gästen.

Als der König eintrat, um sich die Gäste anzusehen, bemerkte er unter ihnen einen Menschen, der kein Hochzeitsgewand anhatte. Er sagte zu ihm: Freund, wie bist du hier ohne Hochzeitsgewand hereingekommen? Der aber blieb stumm. Da befahl der König seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße und werft ihn hinaus in die äußerste Finsternis! Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein. Denn viele sind gerufen, wenige aber auserwählt.



Benedikt Winkler

Pfarrbriefservice.de

Liebe Leser und Leserinnen!

„Aus den Dörfern und aus Städten...“ – so beginnt eines meiner Lieblingslieder, Nr. 718 im Gotteslob. Der Text beschreibt, für wen ALLE Jesus da war, für Kinder und Kranke, Alte und Lahme... und dazu eine beschwingte Melodie. Ja, das ist unser Glaube: In Jesu Wort und Tat war Gottes Kraft, in ihm war Gott präsent.

Viele kamen zu ihm, auch damals mal skeptisch oder zögernd. Nach der Begegnung mit dem Auferstandenen aber haben welche gewusst: Jesus **ist** die gute Botschaft! Und das gilt nicht **nur** dem Volk Israel, sondern ALLEN Menschen! Dem einen, treuen, barmherzigen Gott, dem Schöpfer, war unser Menschenschicksal nicht egal. Gott schickt uns seinen Sohn, der Mitleid hat und niemand ausschließt. Aber Moment mal? Was ist mit dieser Härte da, bloß weil man sich nicht hübsch angezogen hat...?

Auf die Frage in der Firmstunde, was eine „Gabe“ bedeutet, antwortete ein Firmling prompt: Etwas, was mir geschenkt wird, ohne dass ich was dafür muss. Was für eine kluge Antwort! Ohne Gegenleistung schenkt uns Gott alles, was wir zum Leben brauchen. Er schenkt uns Jesus. Er schenkt sich selbst auch in der Eucharistie. Können wir das jemals „bezahlen“? Nein, Gnade lässt sich nicht erarbeiten. Nur kann man sich ihr öffnen oder verschließen. Es geht also darum, ob man den Wert der Sache erkennt und Geschenk als Geschenk annehmen kann.

Menschen, die trotz Einladung zur Königshochzeit den Tagesgeschäften nachgehen – das kann ein Abbild unseres Beschäftigseins sein, wie wir Gottes Gegenwart in unserem Leben so ständig verpassen. Und dieser Mensch, der sich keine Mühe macht, sich was Besseres anzuziehen, ja der den Wert des Ganzen verkennt und die Feierstimmung verdirbt: Damals wie heute gibt es Menschen, die Jesu Botschaft nicht verstehen können. Darum sind nur wenige „erwählt“, obwohl viele gerufen...

„Eingeladen zum Fest des Glaubens“ – so heißt der Refrain des Liedes. Einladen (!) können übrigens auch Sie Jesus zu Ihnen nach Hause: Wenn Ihr Kirchengang aus Gesundheitsgründen für Sie beschwerlich geworden ist, rufen Sie bitte eines unserer Pfarrbüros an und hinterlassen Sie Ihren Namen, Nummer und Adresse. Gern bringen wir Ihnen die heilige Kommunion. Greifen Sie zu!

Sr. Joanna Jimin Lee MC, Ihre Gemeindeassistentin